



Dalaas, 15.05.2026

## **Patenbrief Verein HELP-KENIAKINDER**



**Liebe Paten, Sponsoren und Freunde von Help-Keniakinder und ABC Kenia Schulen!**

Im letzten Infobrief verfasste ich am 19.12.2025 eine Historie bis hin zur Zukunftsvision 2030.

Oft sind es aber die leisen Entwicklungen, die am meisten zählen – und doch

sind sie alles andere als klein. Wenn wir auf die vergangenen Monate von November 2025 bis März 2026 zurückblicken, sehen wir genau das: viele einzelne Schritte, die zusammen etwas Tragendes ergeben.

Als wir heuer im Februar 2026 in Kenia waren, wollte ich mal genau diese Fortschritte zusammenfassen und Euch heute darüber berichten.

Unsere Schule bei Mombasa bleibt für inzwischen 435 Kinder ein verlässlicher Ort – ein Ort, an dem gelernt, gelacht, gegessen und gehofft wird. Und das Tag für Tag.

## **Was wir 2025 erreicht haben:**

435 Kinder – und jedes einzelne zählt

Vom Vorschulalter bis zur 9. Klasse begleiten wir derzeit 435 Kinder. Sie lernen in einer Umgebung, die ihnen Sicherheit gibt – und damit überhaupt erst die Grundlage schafft, sich zu entwickeln.



## **Ein funktionierender Alltag ist keine Selbstverständlichkeit**

Der Unterricht läuft kontinuierlich, strukturiert und zuverlässig. Bücher und Materialien sind vorhanden, und vor allem:  
Jeden Tag gibt es zwei warme Mahlzeiten.

Was banal klingt, ist es nicht. Für viele unserer Kinder ist genau das der Unterschied zwischen Erschöpfung und Konzentration – zwischen bloßem Dasein und echtem Lernen.



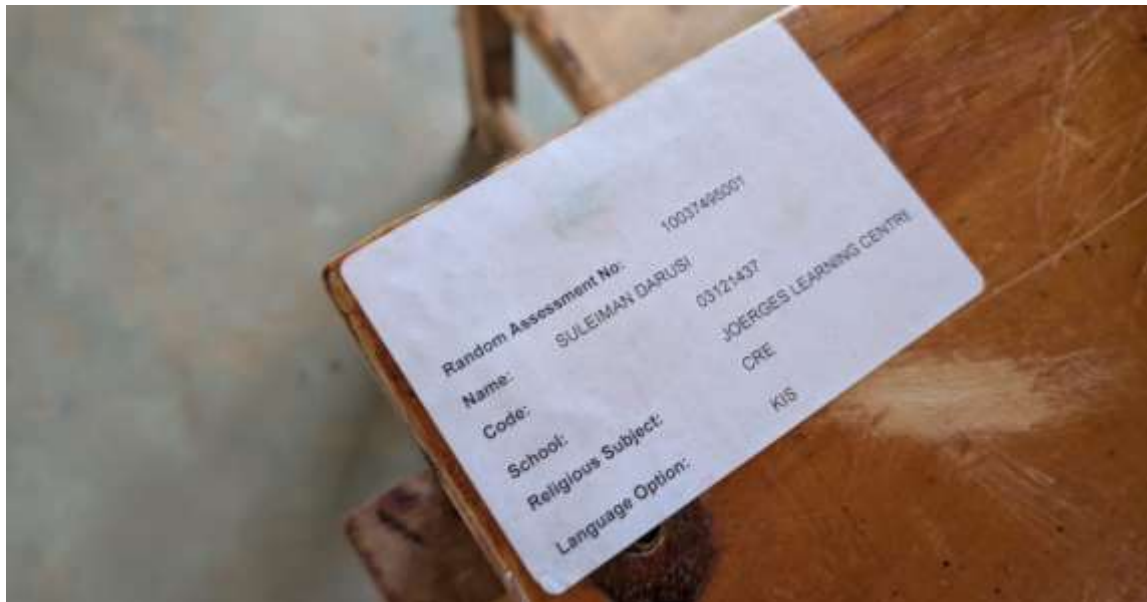
## Verlässlichkeit auch für die Erwachsenen

Unsere 16 Lehrkräfte sowie unser Team aus Küche und Reinigung werden fair und pünktlich bezahlt. Das schafft Stabilität – und die merkt man im gesamten Schulalltag.



## Ergebnisse, die sich sehen lassen können

Die Abschlussprüfungen im November 2025 haben erneut gezeigt, was möglich ist: Unsere Schülerinnen und Schüler haben sehr gute Ergebnisse erzielt. Nicht als Selbstzweck – sondern als Ausdruck echter Lernfortschritte.



## Bewegung gehört dazu



Auch sportlich war 2025 ein starkes Jahr: Leichtathletik, Volleyball – und zunehmend auch Schwimmen.

Wer unsere Kinder erlebt, merkt schnell: Hier geht es nicht nur um Leistung, sondern um Teamgeist, Energie und Selbstvertrauen.



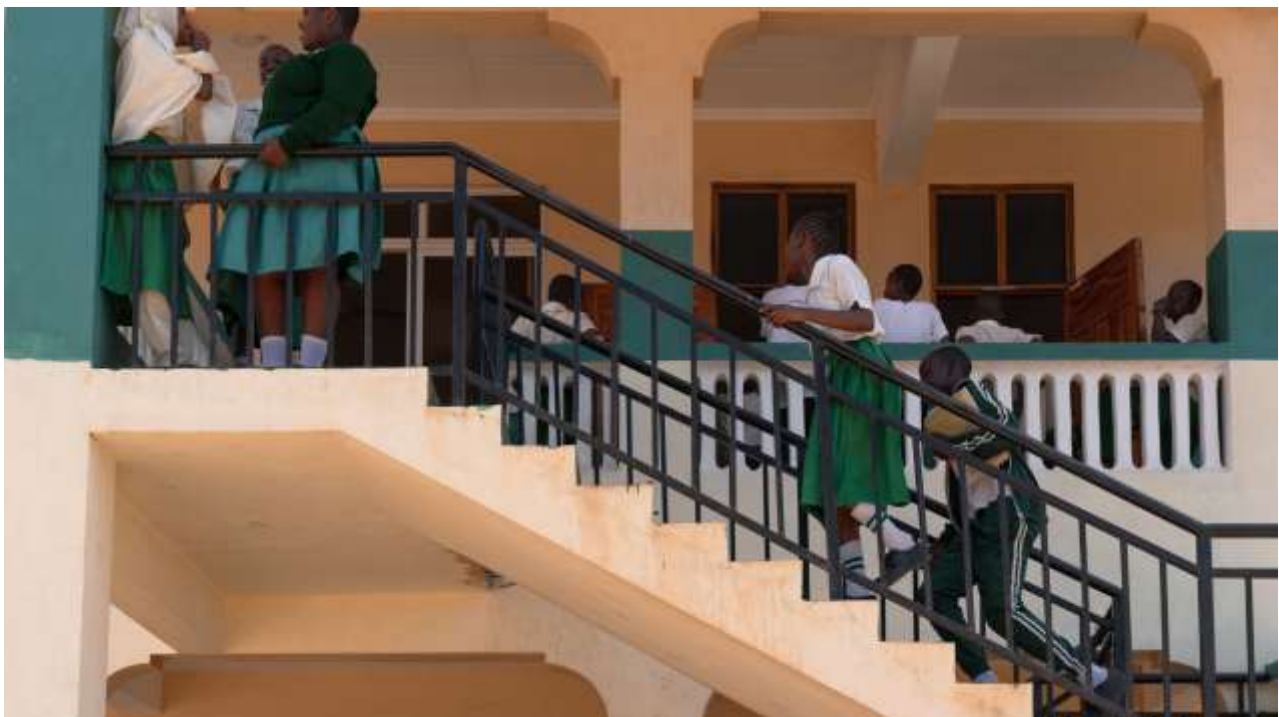
## Meilensteine 2025

Zum ersten Mal: Abschluss der 9. Klasse



Ein echter Wendepunkt: Erstmals konnten wir eine 9. Klasse im Jorge Learning Centre vollständig bis zum Abschluss führen.  
34 Jugendliche haben die staatlichen Prüfungen bestanden.  
Damit öffnen sich Türen, die zuvor oft verschlossen blieben.

## Stipendien – ein entscheidender Hebel



Dank zusätzlicher zweckgebundener Spenden konnten erstmals alle 39 Schulabgängerinnen und -abgänger des Jahrgangs 2024 beim Übergang auf weiterführende Schulen unterstützt werden. Insgesamt profitierten 49 Schülerinnen und Schüler von individuell finanzierten Stipendien an Secondary Schools. Herzlichen Dank an alle Förderer!

Im laufenden Schuljahr 2026 bauen wir diese Förderung weiter aus. Gleichzeitig verfolgen wir einen differenzierteren Ansatz: Nicht für alle Absolventinnen und Absolventen ist der Besuch einer weiterführenden Schule der sinnvollste nächste Schritt. Deshalb werden wir künftig noch stärker darauf achten, individuelle Stärken und Perspektiven zu berücksichtigen und vermehrt auch die berufliche Ausbildung fördern.

## Ein neuer Jahrgang – und ein starker Anfang



## 42 neue Vorschulkinder

Aus 170 Bewerbungen wurden im November die bedürftigsten Kinder ausgewählt.

Nach nur zwei Monaten zeigt sich bereits Erstaunliches:  
Die Kinder fühlen sich sichtbar wohl – oft mehr als Zuhause;  
Erste englische Sätze entstehen neben Swahili;  
Malen, Formen, Spielen: mit großer Hingabe;  
Die Spielecke ist ein kleiner Magnet im Alltag;  
Frühe Bildung wirkt. Und zwar unmittelbar.



## **Schwerpunktthema: Wasser**

“... denn ohne Wasser, merkt euch das...”

### **Drei Wasserquellen – ein funktionierendes System**

Die Wasserversorgung unserer Schule stützt sich auf drei unterschiedliche Quellen, die sich gegenseitig ergänzen. Nur im Zusammenspiel entsteht die notwendige Versorgungssicherheit.



## 1. Öffentliches Trinkwasser (städtisch)

Das städtische Wasser steht nur begrenzt zur Verfügung – meist ein- bis dreimal pro Woche für wenige Stunden.

Wir nutzen es ausschließlich als Trinkwasser für die Kinder sowie zum Kochen in der Küche. Die Kinder nennen es begeistert „sweet water“ – ein kleiner Hinweis darauf, wie besonders sauberes Trinkwasser hier ist.





Um die Versorgung auch in Trockenphasen sicherzustellen, speichern wir dieses Wasser in Tanks.

Im Februar konnten wir diese Speicherkapazitäten erneuern und deutlich erweitern – ein wichtiger Schritt für mehr Stabilität im Alltag.

## 2. Grundwasser aus eigenen Bohrlöchern

Zusätzlich verfügt die Schule über zwei Bohrlöcher (ca. 17 Meter tief). Das Wasser ist von guter Qualität, aufgrund der Nähe zum Meer jedoch leicht salzhaltig.

Es eignet sich daher nicht als Trinkwasser, ist aber unverzichtbar für den täglichen Betrieb:

Reinigung

Händewaschen

Toilettenspülung

bei Bedarf auch für den Schulgarten

Über eine Pumpe wird das Wasser auf einen Wasserturm gefördert und von dort in Tanks gespeichert und im gesamten Schulgelände verteilt.



### 3. Regenwasser

Ergänzend sammeln wir Regenwasser von allen Dächern der Schule. Über Dachrinnen und Fallrohre wird es in insgesamt sechs Tanks geleitet. Gerade in der Regenzeit ist diese Quelle besonders wertvoll – vor allem für die Bewässerung des Schulgartens.



Und sogar der Ozean spielt eine Rolle



Der nahe Indische Ozean liefert zwar kein Trinkwasser, aber er eröffnet eine andere wichtige Möglichkeit:

Unsere Kinder lernen dort schwimmen. Das stärkt nicht nur Sicherheit, sondern auch Selbstvertrauen – und wird mit großer Begeisterung angenommen.

Bedeutung für den Schulalltag



Eine verlässliche Wasserversorgung ist mehr als nur Infrastruktur.  
Sie wirkt sich direkt auf Gesundheit, Konzentration und regelmäßigen Schulbesuch aus.

Händewaschen reduziert Infektionen.

Ausreichendes Trinken unterstützt die Aufmerksamkeit.

Gleichzeitig vermitteln wir den Kindern grundlegende Hygieneregeln im Alltag – dazu gehören regelmäßiges Händewaschen ebenso wie Zähneputzen und ein bewusster Umgang mit Sauberkeit insgesamt.

Oder anders gesagt:

Auch das gehört zu den Grundlagen von Bildung – ganz praktisch am Wasserhahn.

## Alltag verbessern – Schritt für Schritt

### Ordnung und Instandhaltung

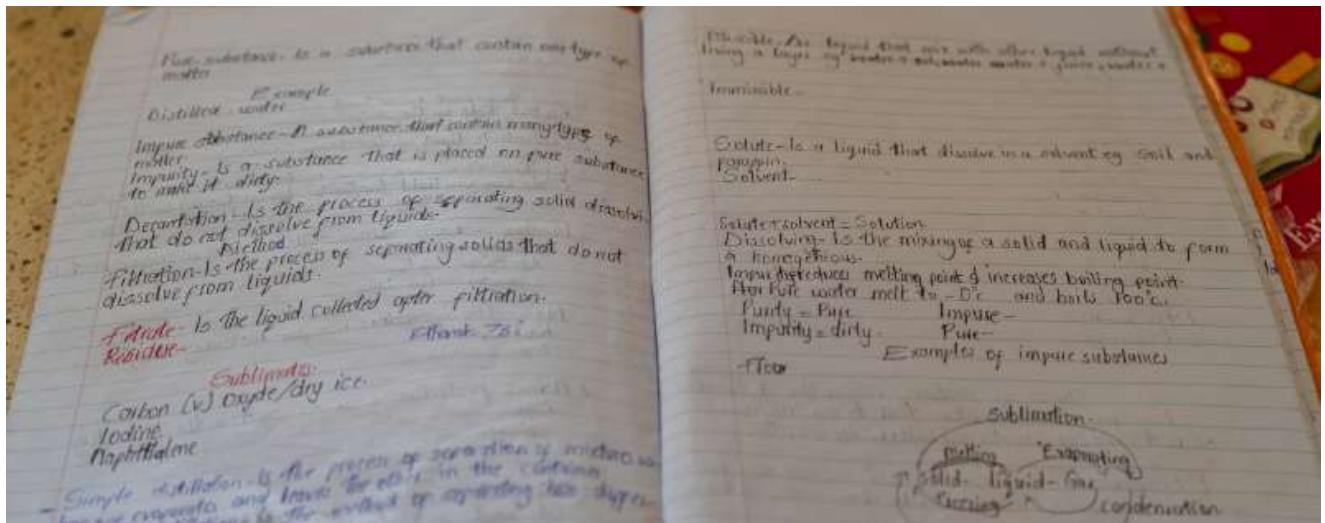
Wir arbeiten zunehmend systematisch: Wartung, Reparaturen, Kontrolle – auch bei sensiblen Bereichen wie Gasleitungen im Labor.



Besonders schön:

Ein ehemaliger Schüler, Salim Joseph Msuko, unterstützt uns heute als Klempner, hilft unserem Hausmeister und im Schulgarten.

## Sorgfalt im Kleinen



Schulbücher werden geschützt, Materialien gepflegt.  
Und manchmal stechen einzelne besonders hervor – wie Blessing, deren Hefte beispielhaft ordentlich geführt sind.

## Mehr Sicherheit vor dem Schultor



Mit wachsendem Verkehr im Dorf wurde der Eingangsbereich angepasst:  
zurückgesetztes Tor, klare Hinweise – kleine Maßnahme, große Wirkung.

## Der Schulgarten wächst

Hier lernen die Kinder praktisch: Der Anbau von Mchicha, Sukuma, Okra.





Und das Entscheidende: Was geerntet wird, landet direkt in der Schulküche.



## Klasse 9 – und dann?



Mit dem Abschluss der 9. Klasse ist ein wichtiges Ziel erreicht. Aber es ist kein Ende – sondern ein Übergang. Und genau hier wird es für viele unserer Jugendlichen besonders schwierig.

## Ein nächster Schritt – der nicht selbstverständlich ist

Der Wechsel auf eine weiterführende Schule bedeutet in Kenia vor allem eines: Kosten.

Selbst staatlich unterstützte Schulen verlangen Gebühren, dazu kommen Unterkunft, Materialien und Verpflegung.

Für die meisten Familien ist das nicht zu leisten.

Deshalb ist jeder Übergang individuell zu betrachten – und oft auch ein Balanceakt zwischen Leistungsfähigkeit, Motivation, gesundheitlicher Situation und finanziellen Möglichkeiten.

Unsere bisherigen Erfahrungen: ermutigend – aber nicht einheitlich



Einige unserer Absolventinnen und Absolventen entwickeln sich hervorragend weiter.

Angel, Benta, David und Omar etwa haben sich an ihren neuen Schulen sehr gut eingelebt und verfolgen klare Ziele – sie möchten im medizinischen Bereich arbeiten.

Andere entdecken ihre Stärken eher im sprachlichen oder pädagogischen Bereich und streben Berufe als Lehrerinnen an.

Und wieder andere geraten ins Straucheln – nicht aus mangelndem Willen, sondern durch äußere Umstände.

Krankheiten wie Malaria führen immer wieder zu längeren Ausfällen. Auch klimatische Umstellungen setzen einigen zu.

Bei Cathrine und Zulfa sehen wir aktuell genau diese Herausforderung. Beide wollen unbedingt weiterlernen – und arbeiten daran, verlorenen Stoff aufzuholen.

## Nicht jeder Weg ist ein schulischer



Gleichzeitig zeigt sich auch:

Nicht jede und jeder ist im klassischen schulischen System am richtigen Platz.

Clara zum Beispiel tut sich im Unterricht eher schwer. Für sie suchen wir gezielt

nach Alternativen – etwa in einer handwerklichen Ausbildung.  
Und genau hier liegt eine wichtige Erkenntnis:  
Bildung ist nicht gleich Schulbildung.  
Und ein erfolgreicher Weg muss nicht zwingend über akademische Abschlüsse führen.

## Berufsausbildung als Perspektive



Wir wollen deshalb die berufliche Ausbildung deutlich stärker in den Blick nehmen.

Mögliche Wege sehen wir u. a. in:

Schneiderei  
Maurerhandwerk  
Klempnerei  
Friseur- und Kosmetikhandwerk  
Elektrik  
Tischlerei

Unser Ziel ist klar:

Jeder Absolvent soll eine realistische Chance bekommen, wirtschaftlich auf eigenen Füßen zu stehen.

Dafür bauen wir derzeit Kontakte auf und prüfen gezielt Kooperationsmöglichkeiten.

## Was Grundbildung bewirkt



Einige unserer ehemaligen Schülerinnen und Schüler zeigen bereits heute, was möglich ist.

Singa Papa, ein früherer Schüler, hat das Tischlerhandwerk informell erlernt und übernimmt inzwischen Reparaturen an unserer Schule.

Was dabei oft unterschätzt wird:

Seine Schulzeit hat den entscheidenden Unterschied gemacht.

Lesen, Schreiben, Rechnen und Englisch – auch auf mittlerem Niveau – eröffnen Möglichkeiten, erleichtern den Einstieg ins Berufsleben und erhöhen die Chancen auf ein eigenes Einkommen erheblich.

Ein realistischer Blick

Der Übergang nach Klasse 9 bleibt ein sensibler Punkt.

Nicht jeder Weg verläuft geradlinig.

Nicht jede Entscheidung ist sofort die richtige.

Und nicht jede Unterstützung führt automatisch zum gewünschten Erfolg.

Aber:

Ohne Unterstützung gibt es in den meisten Fällen gar keinen Weg. Und genau deshalb setzen wir hier an – differenziert, individuell und mit einem langen Atem.

## Dank und Ausblick



# Information & Transparenz – jetzt noch näher dabei

Bitte speichert schon jetzt meine neue kenianische Telefonnummer ab:

**+254 119 751472**

Über diese Nummer werde ich regelmäßig und zeitgleich aktuelle Informationen direkt aus Kenia über den WhatsApp-Status teilen. So könnt Ihr unsere Arbeit und Entwicklungen vor Ort ganz unmittelbar mitverfolgen.

Dazu gehören unter anderem:

- aktuelle Baufortschritte
- neue Projekte an unserer Schule
- Einblicke in unseren Schulgarten
- Informationen zur Instandhaltung der Schule
- Besuche bei Euren Patenkindern
- Eindrücke von unseren Einsätzen vor Ort
- Updates, wenn Jörg mit seinem Team in Kenia ist
- sowie ganz persönliche Einblicke in unsere Arbeit, wenn mein Mann Andy und ich selbst vor Ort sind

Der Vorteil:

Über den WhatsApp-Status kann jeder selbst entscheiden, ob und wann er unsere aktuellen Informationen und Fortschritte ansehen möchte.

Falls ich Eure Telefonnummer noch nicht gespeichert habe, schreibt mir bitte kurz eine Nachricht per E-Mail oder WhatsApp, damit ich Euch hinzufügen kann.

Ab Anfang Juni werde ich meine bisherige kenianische Telefonnummer (+254 745 984222) nicht mehr nutzen und ausschließlich die neue Nummer bei WhatsApp verwenden. Bis dahin sollten daher alle Interessierten die neue Nummer gespeichert haben.

Ich freue mich sehr über eine große Interessensgruppe und darauf, Euch noch direkter an unserer Arbeit in Kenia teilhaben zu lassen.



Liebe Mitglieder und Unterstützer!

Ohne Eure Unterstützung wäre all das nicht möglich.  
Ihr sorgt dafür, dass Kinder zur Schule gehen können, dass sie satt werden,  
dass sie lernen – und bleiben.

## **Für 2026 haben wir uns viel vorgenommen:**

..... die bestehende Arbeit sichern und weiterentwickeln, neue Kinder aufnehmen,  
gezielt in Ausbildung und Zukunftsperspektiven investieren.

Kurz gesagt:

Wir wollen nicht nur Bildung ermöglichen – wir wollen Wege eröffnen.

## **Worum es jetzt geht**



Für viele unserer Kinder entscheidet sich genau jetzt, ob ihr Weg weiterführt – oder ob er viel zu früh endet.

Mit Eurer Unterstützung bleibt er offen.

Nicht abstrakt, nicht irgendwann – sondern ganz konkret, für jedes einzelne Kind, das morgens durch unser Schultor kommt.

Im Februar 2026 verbrachten wir sehr viele intensive und arbeitsreiche Tage mit einem klaren Ziel: die finalen Vorbereitungen für den Bau unserer Berufsschule, die im März begann.

Vor Ort konnten wir alle wichtigen organisatorischen und baulichen Punkte persönlich klären. Gemeinsam mit dem Team haben wir das bestehende Schulgebäude überprüft, notwendige Unterhaltsarbeiten abgestimmt und umgesetzt sowie das gesamte Gelände wieder auf Vordermann gebracht. Besonders im Außenbereich wurde tatkräftig angepackt – durch umfangreiche Garten- und Pflegearbeiten erstrahlt das Schulgelände wieder in neuem Glanz.

Die Zeit war geprägt von vielen Gesprächen, Planungen und praktischer Mitarbeit. Es war uns wichtig, nicht nur organisatorisch zu begleiten, sondern selbst aktiv mitzuarbeiten.

Umso glücklicher sind wir, dass wir alle geplanten Aufgaben erfolgreich abschließen konnten.



Ein weiterer positiver Schritt für unser Projekt ist die Einstellung eines neuen Hausmeisters. Kevin, der künftig die Betreuung der Anlage unterstützt und zur nachhaltigen Weiterentwicklung beiträgt sowie sein Gehilfe Salim, ein ehemaliger Schüler von uns.

Vielen Dank für Euer Vertrauen und dass Ihr diesen Weg mit uns geht!

Herzliche Grüße  
Eure Freunde von Help-Keniakinder

Agnes, Andy, Monika und Jörg

## Kontakt:



**Andy Vonbrül, Agnes Konzett, Monika Herzog  
aus Dalaas, Vorstand Help-Keniakinder**



**Dr. Jörg Hempel aus Berlin  
Vorstandsvorsitzender ABC-Schulen Kenia**



Help-Keniakinder in enger Zusammenarbeit mit **ABC Kenia Schulen, Berlin**

Obfrau: Agnes Konzett  
Obfrau Stv.: Monika Herzog  
Aktives Vereinsmitglied: Andreas Vonbrül

**Vorsitzender: Dr. Jörg Hempel**

Tel: +43 (0) 681 / 81 888 232 (Agnes)  
Tel: +43 (0) 664 / 380 90 76 (Monika)  
WhatsApp: +254 745 984222 (Agnes)  
E-Mail: [office@help-keniakinder.at](mailto:office@help-keniakinder.at)  
Homepage: [www.help-keniakinder.at](http://www.help-keniakinder.at)  
BH Bludenz  
ZVR-Zahl 313 854 306